die Crusten von dem Bley/wenn man dasselbige vber dem Dampff vom scharpffen Essig etzet. So man aber die Kreutter in gläsenem Geschirr distilliert/geschicht der obgemeldten dinger keins/die Wasser brennen sich fein sauber/behalten jren natürlichen geschmack vnd gantze Art von den Kreuttern. Derhalben die gläsene Gefäß billich den preiß vnd lob haben. So man aber kein andere dann zinnene Kolben hat/sol doch der Helm gläsen seyn/dann an dem Helm ist mehr gelegen/dann an der Kolben. A

Deß Vierdten.

Auß der Beschreibung deß dritten Ofen kan man auch den vierdten verstehen/was die vier Alembick belanget/die da in dem Kesselbad stehen. Die Kolben mögen zin-

Der vierdte Ofen.

B

nen oder gläsen seyn/aber die Helm allein gläsen. Einer jedern Kolben ist jhr rund Loch in den Deckel auffs genahest außgeschnitten. Auch sol der Kesselboden flach seyn/damit daß die Kolben stehen können/auff ströernen oder eysern Kräntzen. Der mittel Alembick aber hat ein besondere Art/Lateinisch nennet mans Balneum super vaporibus, das ist/ein Bad vber dem Dampff/dann die Kolben stehet nicht im Wasser/sondern hangt vber dem Dampff/laum/oder qualm deß warmen Wassers. Vnd werden die Kreutter/Blumen/oder ander Materi/auff diese Form/vber linder wärme fein sittiglich distilliert/gehet etwas langsamer von statten/dañ die andern obbeschrieben Formen/dargegen sindt diese distillierte Wasser die edelsten vnd besten/dann es kan da gar nichts anbrennen/vnnd auch nichts verschwendet werden. Die Kolben ist von Messing oder Zin gemacht/in einem andern Zinnen Geschirr eyngefast/wie das Gemäldt außweist. Dieses Geschirr hat oben einen weiten Bauch/darinnen die Kolben stehet/vnten aber hat es ein Rohr/das stecket man geheb durch das Deckelloch in den Kessel/also/daß gemeldt Rohr vber dem Wasser stehe/vnnd allein den Dampff vom Wasser empfange. Auch ist diß Geschirr oben bey dem Kolbenglaß/vnd vnten bey dem Rohr/da es sich zusammen fügt/wol verlötet/darmit kein Dampff neben außfahren mag. Man kan auch die Kolben auß dem Geschirr nicht nemmen/müssen stets an einander bleiben/dann sie seindt also zusammen gemacht/wie ein einiges Instrument/

C allein den gläsenen Helm kan man oben abnemmen / wenn man die Kreutter oder Materi in die Kolben legen wil.

Deß Fünfften.

Diß ist auch ein fein lustig Balneum. Ein zinnene Kolben stehet im Kesselbad. Der Helm ist auch zinnen/mit einer zinnen Hauben oder Pfannen vmbfangen/vnd zu-

Der fünffte Ofen.

D

sammen gemacht/daß mans nicht von einander scheiden kan. In diese Pfann leufft auß dem öbersten Kessel (der da in den Steinern Pfeiler eyngesetzt ist) kalt Wasser durch ein Rhor/wenn man das Hänle vmbwendet/vnd geschicht diß darumb/darmit der Distillirhelm stets kühl sey/dann also werden die auffsteigende Dämpffe oder Brodem ehe zu Wasser. So aber das Wasser in gemeldter Hauben warm worden / lest mans durch das vnter Rohr mit dem Hänlin ab / vnd dargegen anderß von dem obern Kessel eynfliessen. So aber jemanden diese Mühe verdriessen wolt/der mag beyde Hänle/nemlich deß öbersten Kessels/vnd deß vntern Rohrs an der Hauben/zugleich öffnen / doch nicht gar vmbwenden/sondern halbwerts/darmit das Wasser gemächlich durchfliesse. Also wirdt das Wasser zu gleich oben eynlauffen / vnnd widerumb vnten so viel außrinnen. Man muß aber achtung geben/auff daß der ober Kessel im Pfeiler nicht leer bleibe/ sondern wenn es von nöhten/sol man ander kalt Wasser darein giessen. Der vnterste Kessel im Pfeiler helt heiß Wasser in sich / dann so offt deß heissen Wassers im Distillierkessel gebricht/zeucht man das Hänle an dem vntersten Kessel vmb / vnnd lesset ander heiß Wasser in den Distillierkessel lauffen/so offt es die Notturfft erfordert. Man geust zwar kalt Wasser in den gemeldten vntersten Kessel deß Pfeilers / aber der Pfeiler ist vnterhalb diesem Kessel hol/vnd wirt also der Distillierkessel / vñ der vnterste Kessel am Pfeiler von einem Fewer erwärmet. Darmit aber der öberste Kessel deß Pfeilers/ darinne kalt Wasser ist/von der Hitze nicht berührt werde/ist der Pfeiler (ausserhalb deß Lochs/ darinne der Kessel stehet) sonst allenthalben gantz gemawret vnd außgefüttert/ biß auff den vntersten Kessel. Darzu ist auch ein Rauchrohr an der seiten/ welches den Dunst vnd die Wärme außtregt.

Deß